

überGehen – Lebensgrenzen, Todesbilder und Abschiedskultur

Ulrich Greb / Felix Mannheim (Hg.)

Nicht mehr fit ist fast schon tot – oder neue Lebensperspektiven gerade durch Todesnähe?

Jenseits von Klischees und Tabuisierungen erzählen Experten und Menschen mit besonderen Erfahrungen von ihrem Umgang mit den großen Lebensfragen rund um das Thema Sterben. Vom Wunsch lebenslang zu trauern, Tod in der Alltagskultur, Leben-Schweben zwischen Handtäschchen und Schühchen – und dem Zauber einer Pizza. Eine Spielzeit lang hat das Schlosstheater Moers an der Grenze zwischen Leben und Tod geforscht. Dieses Buch versammelt die Impulse der Reihe „überGehen – Lebensgrenzen, Todesbilder und Abschiedskultur“ und bietet eine Grundlage für eigene Gedanken zu einem unvermeidlichen Weg. U.a. mit Beiträgen von: Anne und Nikolaus Schneider, Petra Gehring, Marianne Kloke, Fritz Roth, Andrea von Hülsen-Esch, Schwester Mediatix Nies, Klaus Bremen, Jürgen Schmude und Interviews mit jungen Menschen, die als Kinder oder Jugendliche lebensbedrohlich erkrankt waren oder es noch sind. Teil des Buches sind ein Handapparat mit Tipps und Ansprechpartnern für Betroffene und die 45-minütige Film-Dokumentation „Bis zum Tod und weiter – Theater und Lebensgrenzen“ von Andrzej Klamt auf DVD.

Ulrich Greb, geb. 1959, studierte Germanistik und Philosophie in Bochum. Seit 1990 arbeitet er als Regisseur, 2003 wurde er Intendant des Schlosstheater Moers. Dort etablierte er ein Theaterkonzept, in dessen Zentrum die Verbindung künstlerischer und sozialer Initiativen liegt und das zum Ziel hat, verdrängte Themen in den öffentlichen Diskurs zu bringen.

Felix Mannheim, geb. 1981, studierte Journalistik und Politikwissenschaft in Dortmund. 2006 begann er als Dramaturg am Schauspiel Dortmund, von 2010 bis 2012 war er leitender Dramaturg am Schlosstheater Moers. Ab Sommer 2012 arbeitet er u.a. für das mct – media consulting team Dortmund.

Neukirchener Verlagsgesellschaft mbH,
Neukirchen-Vlyn, 2012,
ISBN 978-3-7615-5932-1

